

Hamsterblut, HMS und Happy End

VON MICHAEL HOFMANN



Während dieser winzig kleine, hochgefährliche und ansteckende Teufel Corona unser liebgewonnenes geschäftiges Leben hartnäckig und skrupellos auf Eis gelegt hat und teils auch noch legt, fangen an einigen Stellen die Uhren wieder ganz leise an zu ticken. Gott sei Dank. So blicken wir denn – keine Angst, jetzt kommen keine neuen US-Impftipps mit Desinfektionsmittel, Hamsterblut oder Balsamico-Essig – mit großer Aufmerksamkeit auf unseren Lebensmittelpunkt, auf unser Städtchen, hinab. Und stellen fest, dass ausgerechnet die vermeintlich virenbeständige städtische Internetseite an einigen Stellen unerklärliche und gewiss asymptomatische Lähmungserscheinungen aufweist. Denn während die CDU – natürlich sind wir in den Niederungen der örtlichen Politik gelandet – schon am 1. April, also einen Tag nach Bekanntwerden der Bürgerbefragungsergebnisse zur Hans-Memling-Schule (HMS), in einem Parlamentsantrag die Sanierung und Weiterentwicklung in ein Bildungs- und Kulturhaus nach den Vorschlägen des HMS-Freundevereins einforderte, verharret das Rathaus-Internet bei diesem Thema unerklärlicherweise im Status quo ante, also in der Zeit vor jenem D-Day. Ellenlang könnten wir, wenn wir wollten, dort unter „Aktuelles“ abermals nachlesen, was uns doch nur vor der Befragung brennend interessiert hat: die Details der drei Nutzungsvarianten, die ebenfalls ellenlangen und umstrittenen Voruntersuchungen des beauftragten Ingenieurbüros bis hin zum erschöpfenden Satz „Die Bürgerbefragung ist abgeschlossen“.

Aber wozu? Nicht einmal ein Änderungsantrag der Grünen vom 9. Mai, in dem die HMS-Sanierungsfinanzierung angesichts der Corona-Krise thematisiert wird,



Ergebnis der Bürgerbefragung

Verweisziel existiert nicht mehr



Buttonstreik: Kein Verweisziel FOTO: HOFMANN

war ein Weckruf. Weite oben auf der Internetseite findet sich der kleine Hinweis „Ergebnis der Bürgerbefragung“, doch der Button versagt seinen Dienst, stattdessen kommt die Info: „Verweisziel existiert nicht mehr.“

Wie auch immer: Die Schlacht um die Wiederbelebung des seit Jahren leer stehenden Schulgebäudes ist längst geschlagen, stammt aus der Vor-Mundschutz-Ära, und bisweilen kommt es uns vor, als hätte Corona den monatelang verbissenen und teilweise grenzwertig geführten Kampf um des Bürgers Gunst in einen Kokon eingesponnen und unserer Aufmerksamkeit fast entzogen. Doch dem ist nicht so, sondern vielmehr ist es einer weiteren Unions-Initiative geschuldet, dass die HMS-Thematik ihren Fortgang erfährt. Kaum zu fassen, sogar ein Happy End rückt in den Bereich des Möglichen: Ebenso überraschend wie folgerichtig interpretiert die CDU, noch vor Wochen hoch motivierter Erasmusschul-Gegner, den 18,1-prozentigen Anteil der Bürger, die bei der Umfrage für die Bildungsstätte votiert hatten, neuerdings als „Bedarf an einer alternativen Betreuung und einer privaten Schulform in Seligenstadt“. Ergo sollte der Magistrat Realisierungsoptionen ausloten! Ja, richtig gelesen. Dazu zählt die Kontaktaufnahme mit der Erasmusschule oder auch die Suche nach einem Alternativgrundstück. Klingt gut. Mal sehen, was die Koalition aus SPD, FDP und FWS dazu sagt, wenn sie sich aus ihrer Corona-Starre befreit hat...

Offenbach Post 16.5.2020